

Kleinkrieg (KK) in der Schweiz [Fortsetzung]

Autor(en): **Weisz, Heinz L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **52 (1977)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinkrieg (KK) in der Schweiz

Oblt Heinz L. Weisz, Zürich

(Vgl. «Schweizer Soldat» Nr. 4, 5, 6/77)

Der Kleinkriegsgriff auf die Schweiz (IV)

Der Zweck der Strategie ist nicht so sehr die Schlacht, sondern das Herbeiführen einer strategisch so vorteilhaften Situation, dass wenn sie selbst nicht die Entscheidung schon erzeugt, sie mit der Fortsetzung in der Schlacht das Ergebnis zustande bringt. B. H. Liddell Hart

1. Einleitung

Bereits die vorausgehenden Beiträge haben die Vielfalt der Bedingungen und Voraussetzungen eines KK-Angriffs dargestellt. Sie erzeugt unzählige Aufgaben, selbst auf Lokalebene von Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, Infrastruktur und beteiligten Kriegssystemen in oft Tausenden von Kombinationen von Aspekten bedingt. Der Ruf nach Computern in Vietnam, um kleinen Abwehrzonen zu helfen, wird verständlich. Aber auch ein solches Hilfsmittel schält nur blitzschnell Alternativen für alles heraus, ersetzt aber nie:

- die Wahl einer trag- und machbaren Strategie aus sorgfältigem Durchdenken ihrer politischen Aufgaben; dazu braucht es das «Genie des lokalen Feldherrn», der das Kriegsziel klar erkannt hat;
- die bewegliche Voraussicht in der Bestimmung ihrer wirksamsten Struktur von strategischen Absichten, die sich wiederum in systemgerechte taktische und operative Ziele und Vorgehensweisen ausbauen lassen;
- die vorausschauende Bestimmung robuster Sicherstellungen für ein gutgeübtes, diszipliniertes Kampfsystem mit grosser moralischer, geistiger und materieller Belastbarkeit.

2. Voraussetzungen schaffen

Siehe nie mit dem Aufstand. Sei Dir bewusst, dass es eine Rechnung mit unbestimmten Grössen ist, deren Wert jeden Tag ändern kann. Ergreife die Offensive. Die Defensive ist der Tod des Aufstandes. Friederich Engels

Aus dem Stand lässt sich kein KK durchführen. Auch in der Schweiz braucht er gewisse Voraussetzungen:

- Zu leichte Gewichte auf beiden Seiten des sozialen Waagbalkens, d. h. eine ungefähre Verteilung von etwa:
 - 10 % widerstandsbereiten und -fähigen Bewahrern des Ist-Zustandes, mit KK und bewaffneter Subversion (bWS) nur theoretisch vertraut;
 - 15 % Widerstandswilligen, zur Abwehr aber nicht befähigt, organisiert und ausgerüstet;
 - 40 % Gleichgültigen, Verwirrten, Unentschlossenen und «Dauerbeschäftigten», innerlich nicht mehr fest an das Ist-System und seine Erhaltung gebunden;
 - 20 % «mündlich» zum Wandel des derzeitigen Zustandes Konditionierten, nicht abgeneigt, gegen materielle Vorteile dem Neuen zu folgen;
 - 10 % Frustrierten, zum politischen Kampf gegen das Ist-System im Rahmen seiner Legalität entschlossen und z. T. organisiert;
 - 5 % echten «Parteigängern», zum bewaffneten Kampf gegen das Hergebrachte innerlich bereit, z. T. dazu ausgebildet und in Kampfzellen organisiert.
- Eine breite satte soziale Trägheit neben einigen echten und vielen nur hochgeschrienem Missständen.
- Das politische Ist-System ist nicht mehr auf dem «Sternmarsch» in eine klar erkannte gemeinsame Zukunft. Es regiert vor sich her. Für es stehen Vorteile starker Interessengruppen, Arbeitsbeschaffung für Bürokratien, intellektuelle Alibikriterien usw. im Vordergrund.

- Das Wehrwesen dient immer mehr der Erhaltung von Piründen und Geschäften unter den Interessierten: Beton und Bauten vor Waffen, Verwaltungen vor Kampfsystemen, Papier statt Denken, Methodik statt realistisches Üben.
- Ein politisch missbrauchter Wohlfahrtsrummel erschöpft den Staat: Anspruchsdemokratie, Übersaläre an der Spitze, Steuermisere usw.
- Zerfallendes Recht aus moralischer Feigheit und verdeckt um sich greifender Korruption.
- Erstarrung der moralisch-geistigen Abwehr in geschäftsträchtigen, politisch bequemen Bereichen: einseitige Kriegsvorstellungen, Abschieben von Kriegsarten auf ungenügende Zivilorgane, Überbetonung der Defensive als Alibi gegenüber dem Zeitgeist usw.

Bei der Volksbewaffnung liegt der Schwerpunkt des Krieges in der Person der Hauptführer und der öffentlichen Meinung. Carl von Clausewitz

Aus diesen Entwicklungen kann der Angreifer mit Nachstehendem rechnen:

- Die Summe materieller, finanzieller, geistiger und moralischer Kräfte reicht zu keiner in allen Kriegsarten ausgewogenen Verteidigung mehr aus.
- Die Staatsführung glaubt nicht mehr an Kriegserfolge. 40–60 % der Bevölkerung sind zum Widerstandsverzicht motivierbar.
- Die Kriegsführungsgremien sind auf KK und bWS ungenügend vorbereitet.
- In der öffentlichen Meinung stellen bewaffnete Konflikte keine mit allen Konsequenzen akzeptierte Machtmittel mehr dar. Sie sind entweder hochgespielter Alptraum, zur Seite gewischte Belästigung oder kurzfristig lukrative Unterhaltung oder Geschäft geworden.
- Die träge private und öffentliche Verwaltung hat die Reflexe einer blitzschnellen und opferwilligen Anpassung an extreme Notlagen verloren.

3. Macht M 1 greift zum KK gegen die Schweiz

Die unter Absatz 2 geschilderten Umstände lagen vor, als Macht M 1 am Tag X sich zum KK-Angriff auf unser Land entschloss. Der politische Zweck des Konfliktes war geklärt:

- eine neue wirtschaftliche Ausbeutungsquelle erschliessen, «... pour satisfaire la veulerie de notre propre système...»;
- eine machtpolitische «Rochadeposition» gegen die Staaten V und W zu schaffen;
- die eigene Stellung im Schweizer Nachbarland U verstärken, dessen Regierung und eine grössere Minderheit sich auf den eigenen politischen Kurs ausrichteten.

Soziale Subversion (sS) und bWS von M 1 waren schon seit einigen Monaten verstärkt gegen die Schweiz eingesetzt:

- Eine gewisse «Aktionsgemeinschaft» zwischen Splittergruppen in Parteien, Kirchen, Schulen, TV/Radio, Presse usw. war bereit, der eigenen Sache Vorschub zu leisten.
- Die eigene Diplomatie und Wirtschaftspolitik hatte die Schweiz bei ihren Nachbarn und den Mächten M 1 und M 2 genügend isoliert. Starke Entwicklungen im ABC-Bereich gaben diesem Vorgehen erpresserischen Rückhalt.
- Der eigenen Absicht gefährliche politische und militärische Führer waren z. T. durch «amtsinterne Kammerspiele» oder Korruption neutralisiert. Drei der schlimmsten «Unentwegten» waren bereits Unfällen zum Opfer gefallen.
- Gegen Spitzen in Politik, Polizei und Militär sowie Gericht fanden die Vorbereitungen von Ausschaltungsaktionen ihren Abschluss.

Der beabsichtigte KK sollte innert maximal 6 Tagen folgenden Beitrag an die Gesamtstrategie leisten:

- Das Schweizer Wirtschaftspotential ist soweit wie möglich mit seinen Energie- und Arbeitsressourcen intakt zu erhalten.
- Erbeutung von massiven Gold- und Devisenreserven sowie Schuldbeständen gegenüber Drittländern.
- Vermeidung jeder moralisch-geistigen Veranlassung zum totalen Widerstand bei der Gesamtbevölkerung des Landes.
- Ausschaltung oder u. U. Vernichtung aller bewaffneten Abwehrorganisationen der Schweiz — in den Räumen usw., — längs den Achsen usw.
- Wegnahme der militärischen Infrastrukturen in den Räumen usw.
- Behaupten bzw. Sicherstellen folgender:
 - Durchmarschachsen/Übergänge: usw.;
 - Flugplätze: usw.;
 - elektronischer Warn-/Verbindungsnetze: usw.;
 - Transportsysteme: usw.für die folgenden, dem KK angeschlossenen Staatsaktionen:
 - Indirekte politische Machtübernahme in der Schweiz,
 - Ein- und Aufmarsch der eigenen konventionellen Kriegssysteme (koK) gegen die Staaten V und W.

Im Rahmen dieser KK-Gesamtstrategie soll die KK-Region M 11 u. a. folgendes Resultat zustandebringen:

- die Achse HA (siehe Skizze I) für einen koK-Aufmarsch gegen das Land W intakt wegnehmen und behaupten;
- die Energiere Ressourcen und die Spezialindustrie (besonderes Verzeichnis) ihres Gebiets besetzen und betriebsfähig erhalten.

Dazu hat die KK-Subregion M 112 im Bergtal (siehe Skizze I) folgende strategischen Ergebnisse zu produzieren:

- der Schweizer Armee die Benutzung der Achse BT—BJ als Zugangsmöglichkeit gegen die HA im Raum SD verwehren;
- die Mobilisierung der Wehrkraft im BT verhindern;
- Im BT ein Maximum von militärischen und wirtschaftlichen Ressourcen sicherstellen.

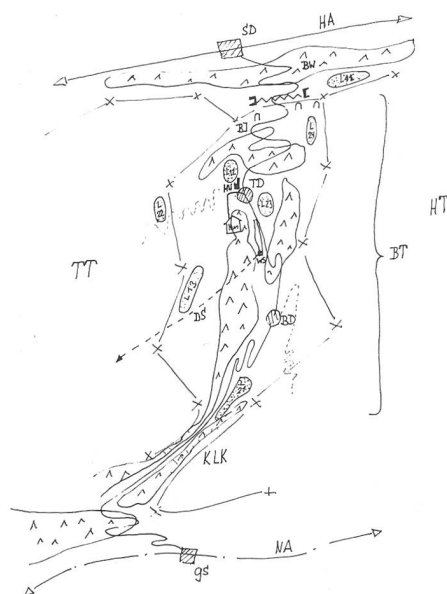
4. Der KK-Fall «Bergtal» (siehe Skizze I)

4.1 Gegeben sind . . .

Die KK-Regionalführung M 112 hat für den Fall «Bergtal» u. a. vorgesehen:

- KK-Subsystem M 1124 aus Kernkomponente mit 150 KK-Spezialisten, davon 20 mit KK-Auslandserfahrung, 30 Schweizer/Ausländer mit Raumkenntnissen im BT, 15 der letzteren im Umkreis von 30 km um das BT zivil tätig. Dazu kommt die KK-Hilfskomponente MH 841 aus 30–50 Schweizer Mitläufern mit einer Grundausbildung aus einem weiteren Umkreis.
- Bewaffnung in regionalen Depots oder eingeflogen mit Kernkomponente M 1124: Stgw, Mp, Mg, 6 8,1-cm-Mw, 12 Abschussvorrichtungen für Rak Lw, reiche Funkausstattung, 4 tragbare Richtstrahlensender, leichte Pi Ausr, Sp Mat, 2 Aggregate für Vernebelungen bzw. chemische Verseuchung.
- Unterstützung: Erst wenn koK-System 60 km östlich von SD, Flugunterstützung nur für Notausflug.
- Verankerung in der sS: In TD 3 Aktive und 4–6 verlässliche Mitläufer, in BD Ansätze

KK-Fall «Bergtal» (BT), Skizze I



BT	= Bergtal
TT	= Tieftal
HT	= Hochtal
HA	= Hauptachse
NA	= Nebenachse
SD	= Süddorf
GS	= Gadenstett
BD	= Bergdorf
TD	= Taldorf
BJ	= Bergjoch
KIK	= Kleine Klus
BW	= Bergwald
L	= Landeplätze
MW	= Mechanische Werkstätten
WS	= Wasserschloss mit Druckausgleichsbecken
DS	= Druckstollen zu Stau-becken Tieftal
Mun	= Munitionsmagazin
Inf	= Infanterie Werkgruppe (Sperr) Bergjoch
N	= Unterstände

- bei 3 Personen, jedoch 6 aktive «Auswanderer», z. Z. in der Grossstadt Q lebend.
- 4.1.5 Querverbindung zur bwS: Nur über KK-Regionalführung M 11. Bei dieser sind 2 Angehörige des FWK, 1 Polizist, 1 Lehrer (Gren Of), Gemeindeschreiber (aktiver Uof) in TD und ein Nationalrat/Kantonsrat aus BD zur «Neutralisierung» angemeldet.
- 4.1.6 Die Führung der Subregion «Bergtal» setzt sich wie folgt zusammen:
- Politischer Beauftragter:** V. Q., 28 Jahre, seit 4 Jahren als kaufmännischer Angestellter bei den MW tätig. Ein stiller, ziemlich aktiver, geschätzter Bürger und Sportsmann, Akteur der Kirchgemeinde.
 - Militärischer Führer:** Hptm V. P., 34 Jahre, z. Z. mit KK-Subsystem M 1124 im südlichen Bergland von M 1 stationiert, seit 15 Jahren KK-Spezialist, davon 6 Jahre als «Berater» in verschiedenen Ländern, mehrere Auszeichnungen, selbständig, zäh, guter Organisator und Taktiker. Ein Jahr Arbeit im Hotel L in SD. Ist seinen Leuten nur als Oberstlt M. N. bekannt.

4.2 Politische Absichten der Aktion «Bergtal»

- 4.2.1 **Hauptzweck:** Störungsfreier Ablauf der KK-Aktionen!
- 4.2.2 Verhinderung von Kurzarbeit bei MW durch «lukrative» Aufträge aus M 1.
- 4.2.3 Ablenkung der politisch aktiven Abwehrwilligen von dringenden nationalen wie lokalen Problemen auf «höhere Ebenen» mit revolutionären Akzenten (Dritte Welt, Minderheitenrummel usw.).

- 4.2.4 Vorsichtige gesellschaftliche Isolierung der militärisch Aktiven, vorab aus Behörden und Institutionen mit breiter Verankerung in der Bevölkerung.
- 4.2.5 Katastrophenaufsicht im Zusammenhang WS/DS (siehe Skizze I) durch Mitläufer.
- 4.2.6 Verdeckte Hilfe an bwS (Erkundung/Überwachung) und Vorbereitung (ohne Unterlagen) zur direkten Unterstützung des KK-Subsystems M 112. Usw., usw.

4.3 Verzeichnis der KK-Ziele (Z) im Aktionsraum «Bergtal»

- Z 0 = Prov. Basisregion «Bergtal» umfassend sichergestellt (strategische Endposition) aus:
- Z 1 = Behauptung des Übergangs BJ
- Z 2 = Verhinderung der Besetzung der Inf Wk Gr BJ durch Wk Kp ...
- Z 21 = Alt. Zerstörung der Kampfanlagen der obigen Sperre.
- Z 22 = Alt. Verhinderung des Erstellens einer umfassenden Abwehrbereitschaft dieses Abwehrgebietes.
- Z 3 = Wegnahme der Unterstände auf BJ mit analogen Alternativen wie Z 21-22.
- Z 4 = Wegnahme des Mun Mag bei TD.
- Z 41 = Mindestens Zerstörung dieses Mun Mag.
- Z 5 = Behaupten der KIK gegen Schweizer Abwehrkräfte aus den Räumen BD und GS.
- Z 6 = Schutz der MW gegen Sabotageakte, Abtransporte usw.
- Z 7 = Behaupten der Achse BJ—KIK und ihrer Nebenzugänge
- bis eigene koK-Kräfte in GS und SD sind,
 - zwecks Verhaftung und Entwaffnung einrückender Wehrmänner aus BT.

4.4 Einige KK-Zwischenziele

Hptm V. P. entschliesst sich, Z 2 (Wegnahme der Werkgruppe auf BJ) wie folgt zu erreichen:

- Z 2a = Störungsfreie Landung (Nacht) auf L 11 (H — 15 Minuten).
- Z 2b = Wegnahme Inf Wk bis H + 5 Minuten.
- Z 2c = Gefangennahme der Verst Det im Anmarsch aus SD und BD (ab H).
- Z 2d = Zurückschlagen der anrückenden Wk-Besatzungen aus SD und deren Verfolgung mit Kriechangriffen bis Südrand BW.
- Z 2e = Behauptung des Raumes BJ gegen dreidimensionale Wegnahme, bis eigene koK-Kräfte von SD aus Verbindung aufnehmen (H + 5—6 Tage).

Der St-V von Hptm V. P. trifft 6 Tage vor Aktionsbeginn als südamerikanischer «Ferienfreund» bei V. Q. ein. Gemeinsame Spaziergänge ergeben folgende Zielfolge für Z 4 (Mun Mag bei BD):

- Z 15 sS = Überwachung Mun Mag und Umgelände H — 20 Tage bis H.
- Z 4a = Mobile Behauptung des Umgeländes durch Det 4 / MH 841 (Hilfskomponente) ab H — 60 Minuten.
- Z 4b = Wegnahme Mun Mag durch Pi Zg 3 der KK-Komponente M 1124 / BD, in L 12 gelandet H — 10 Minuten, bis spätestens H + 15 Minuten.
- Z 4c = Abtransport der für die eigenen KK-Komponenten brauchbaren Mun-Sorten nach L 22, L 24, L 12, L 21 und L 13 gemäss speziellem Sicherstellungsbefehl.
- Z 4d = Zerstörung der unbrauchbaren Mun-Sorten bis H + 180 Minuten.
- Z 5 = Einsatz des Pi Zg und des Det 4 / MH 841 zur Unterstützung der sS in BD (Z 6 Schutz der MW).

4.5 Allgemeine Sicherstellung der Aktion «Bergtal»

Aus der Vielzahl dieser Massnahmen, die Hptm V. P. mit der Subregion 112, dem Politleiter V. Q. und seinen Unterführern so lückenlos wie möglich für jede Alternativsituation unter 18 Monaten vorbereitete und ergänzte, seien erwähnt:

- Erstellen von Wf-, Mun- und Mat-Depots in der Nähe der Landeplätze und Infiltrationsachsen für das MH 841;
- Einschleusen des MH 841 aus TT, HT, HA und NA;
- Organisation des NOE-Einflugs (nap-of-earth = erdnah) und der Landungen auf L 11 bis L 24 mit ... Helikoptern (Fk-Verbindung, Lichtsignale, Sicherungen, Diversionen usw.);
- Aufbau eines umfassenden elektronischen, optischen und akustischen Verbindungsnetzes, das das ganze BT und Umgebete abdeckt, inkl. Abhördienst für Fk- und Zivil-Tf-Verkehr;
- Kontakt zu bwS-Elementen bei letzten Aktionen in TD, BD usw.;
- mobile Sicherungen gegen BD, TD, GS usw. bzw. Übergänge nach TT und HT vor und unter den Aktionen;
- Überwachung der Einzelhöfe und bestossenen Alpen von H bis H + 6 Tage;
- Auf- und Ausbau eines FMDB über/um BT in Zusammenarbeit mit sS ab H — 48 Stunden;
- Gefangenensammelstellen und Spezialstelle für militärisch-politisch wichtige Personen;
- Verhaftungs-, Entwaffnungs- und Überführungskomponenten für Einrückende in Gruppenstärke in PWs um BD, TD und bei KIK bis Zg-Stärke (Postautos) ab H + 10 Minuten;
- Unterstützung der sS (Aufrechterhalten der Ordnung im BT, der Versorgung, Krankenbetreuung usw.);
- Vorbereitung von Unterstützungsaktionen gegen TT, HT, SD oder GS;
- Vorbereitung von Rückzügen, Auflösungen, Ausflüge;
- logistische Organisation in Zusammenarbeit mit sS für die Kampfreion Bergtal bei verschiedenen Aktionsausgängen;
- Durchspielen verschiedener Führungsstrukturen in unterschiedlichen Abläufen der Aktionshandlungen usw., usw.

5. Schluss

Hptm V. P. wird sein KK-Subsystem M 1124 mit immer wieder neuen schweizerischen und ausländischen «Gästen» unter Monaten in unserem Bergtal ähnlichen Geländeteilen drillen, bis jede Handlung, jeder Entschluss optimal läuft und seine Komponenten gegen alle Friktionen gefeit sind und eine den letzten Mann erfassende «unité de raisonnement» besitzen. Er will spätestens H + 300 Minuten «Z 0» (Basisregion Bergtal sichergestellt) melden können!

1963 versuchte der Schreibende, eine Aktion «Bergtal» für seine Kameraden einer Fest Kp darzustellen. Empörung, Spott, Zweifel und wenig ernste Gesichter waren damals die Antwort. Dann zogen Soldaten-Komitees, Armeabbau-Sensationsjournalismus, Mirage-Corsaire-Affären, P2-Abwehr-Misere, Vietnam, Zerka, Baader-Meinhöfer mit Mr. Jeanmaire als Schlusslicht durch die Zeit. «WK-Kriegserinnerungen» jüngerer Kameraden aus dem «Bergtal» heute bestätigen eine traurige Tatsache: *Im Westen nichts Neues!* ... und Hptm V. P. zwischen Berghängen im südlichen M 1 bildet seinen Nachfolger (auch 6 Jahre KK-Praxis) aus ... der jetzt sogar fliessend Romanisch spricht!

Nur angreifen, wenn der Sieg sicher ist!
Vo Nguyen Giap